

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher  
No. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wöchentlich 8 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamazeile 45 Goldpfennige. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Bieferung. Postfachkonto Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Dr. 15

Altensteig, Donnerstag den 20. Januar

1927

## Ihre Regierungskrise

Die Haltung des Zentrums

Berlin, 19. Jan. Am Dienstag spät abends trat der Vorstand der Reichstagsfraktion des Zentrums zu einer Sitzung zusammen. Reichskanzler Dr. Marx wohnte der Sitzung bei. Der Fraktionsvorsitzende gab sodann nach Prüfung der gegenwärtigen Lage folgenden Bericht aus: Das Zentrum steht mit besonderem Nachdruck die bisherigen Bemühungen um das Zustandekommen einer Regierung der Mitte fort. Alle gegenteiligen Ausstreuungen sind durchsichtige Tendenzmeldungen.

Die Haltung der Sozialdemokratie

Berlin, 19. Jan. In der sozialdemokratischen Fraktionsführung wurde beschlossen, gegen ein Kabinett der Mitte keine grundsätzlichen Einwendungen zu erheben. Die letzte Entscheidung wird jedoch von der Zusammensetzung des Kabinetts und von dem Programm der neuen Regierung abhängen.

Zur Haltung der volksparteilichen Reichstagsfraktion

Berlin, 20. Jan. Zu der parteioffiziellen Mitteilung über die gestrige Sitzung der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei bemerkt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“: In der starken Betonung der von Dr. Curtius gepflogenen Verhandlungen und in dem Hinweis auf die bisherigen Beschlüsse der Fraktion liegt ein starker Druck gegen alle Personen, die Volkspartei werde ihr bisheriges Ziel aufgeben und sich der stillen Koalition mit Links fügen. Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: In der Mitteilung kommt ganz klar zum Ausdruck, daß die Fraktion die Verhandlungen zur Herbeiführung einer gesamtbürgerlichen Koalition auch jetzt noch für aussichtsreich hält und eine endgültige Klärung dieser Möglichkeit wünscht. Die Fraktion hält den Übergang zu Verhandlungen mit den Deutschnationalen für den einzig möglichen Weg. Das „Berliner Tageblatt“ will sogar wissen, daß in Konsequenz des Ergebnisses der gestrigen Fraktionsberatung der Deutschen Volkspartei bereits gestern abend der Fraktionsvorsitzende Dr. Scholz erneut Verhandlungen mit Vertretern der Deutschnationalen vor allem mit Graf Westarp gepflogen habe. Die „Germania“ schreibt, man nehme an, daß Dr. Marx in der Stellungnahme der Deutschen Volkspartei keine Abjage erblickt. Von einer Rückgabe des Auftrages an den Reichspräsidenten sei daher zur Zeit keine Rede. Der „Vorwärts“ schlägt als Ausweg zu den Schwierigkeiten vor, daß Dr. Marx seine Ministerliste und sein Programm aufstellt und beide so einrichtet, daß der Sozialdemokratie die Unterstützung nicht unmöglich gemacht wird.

Dr. Brauns und die Regierungskrise

Berlin, 19. Jan. Gegenüber anderslautenden Blättermeldungen teilt Reichsarbeitsminister Brauns der „Germania“ mit, daß er Verhandlungen mit der Rechten überhaupt nicht geführt habe. Er habe stets und ständig den Standpunkt vertreten, daß die gegebene Lösung der gegenwärtigen Krise eine Regierung der Mitte mit Unterstützung der Linken sei.

Marx berichtet Hindenburg

Berlin, 19. Jan. Reichskanzler Dr. Marx hatte heute in der ersten Stunde eine Besprechung mit dem Fraktionsführer der Deutschen Volkspartei und begab sich darauf zum Reichspräsidenten, um ihm über den bisherigen Verlauf seiner Verhandlungen zur Bildung einer Regierung der Mitte Bericht zu erstatten. — Im Reichstage, dessen Vollziehung um 3 Uhr begann, hielten sämtliche Fraktionen in den Mittagsstunden Sitzungen ab. Die Entscheidung darüber, ob eine Regierung der Mitte mit Unterstützung der Sozialdemokraten möglich ist, hängt im wesentlichen von der Haltung der Sozialdemokraten und der Deutschen Volkspartei ab.

Das Zentrum vertagte die Entscheidung auf morgen.

Die Demokraten beschloßen, die Erklärungen von Dr. Marx abzuwarten, da bisher keine persönlichen oder sachlichen Vorschläge gemacht wurden. In der Sitzung wurde eine Entschließung angenommen, die das Eingreifen eines Generals in die Politik mißbilligt und die verheißenden Angriffe gegen die Partei zurückweist. Der Vorstand der Partei wird zugleich ersucht, Schritte einzuleiten, daß solche Vorformnisse unterbunden werden und die Reichswehr zu einer Sache des ganzen Volkes gemacht wird.

Die Fraktionsberatungen auf Donnerstag vertagt

Berlin, 19. Jan. Nach Schluß des Reichstags versammelten sich die Fraktionen, um zur Regierungsbildung Stellung zu nehmen. In der Sitzung der Deutschen Volkspartei wurden die Berichte von Dr. Curtius und Dr. Scholz entgegengenommen und letzterer beauftragt, auf der Grundlage wie bisher die Verhandlungen weiter zu führen.

Die Wirtschaftliche Vereinigung beschloß, auf ihrem alten Standpunkte zu beharren, daß sie sich keinem Kabinett gegenüber bindend verpflichten werde, sondern ihr Verhalten nach der wirtschaftlichen Lage und den Forderungen der Wirtschaft bestimme.

## Neues vom Tage

Eine polnische Sprachverordnung

Danzig, 19. Jan. Das polnische Verkehrsministerium hat eine Verordnung für das Gebiet der Freien Stadt Danzig erlassen, wonach alle Bediensteten, welche in Ausübung ihres Dienstes mit dem Publikum in Berührung kommen, insbesondere das Zugbegleitungspersonal und die Stationschaffner, sowie die Bediensteten der Fahrkartenausgabe zum 1. Januar 1928 über solche Kenntnisse in der polnischen Sprache verfügen müssen, daß sie sich mit dem Publikum mündlich verständigen können. Von einem Teil des Personals wird ferner bis zum 1. Januar 1929 die Fähigkeit zu schriftlicher Verständigung in polnischer Sprache verlangt.

Poincare und die Schuldenfrage

Paris, 19. Jan. Die Erörterung der Schuldenfrage ist wieder verschoben worden. Der Finanzausschuß der Kammer hat nach umfangreicher Aussprache und nach Vorlegung eines Schriftwechsels zwischen Poincare und dem Ausschußvorsitzenden Maloy beschlossen, die Besprechung der Schuldenregelung bis auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Poincare hat besonders darauf hingewiesen, daß die amerikanische Regierung keineswegs auf eine Regelung drängt.

Die Grippe in Bayern

Berlin, 19. Jan. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus München: In Gunzenhausen in Franken sind jetzt die ersten Grippeodesfälle in Bayern zu verzeichnen. Es handelt es sich um 2 Fälle schwerer Kopfrippe. Auch Schweinfurt meldet zahlreiche Erkrankungen an Grippe. In München nahm die Grippe bisher einen normalen Verlauf.

## Deutscher Reichstag

Berlin, 19. Januar.

Präsident Loebe eröffnet die erste Sitzung nach den Weihnachtsferien um 3 Uhr und beruft die Abgeordneten im neuen Jahre. Er gedenkt dann des Abt. des Abg. Zubeil (Sos.), der dem Reichstag 33 Jahre angedient hat. Sein Nachfolger ist der Abgeordnete Heinig (Sos.).

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhebt Abg. Stöckel (Komm.) Einspruch gegen die Verschleppung der Regierungskrise. Man solle dem atavistischen Spiel ein Ende machen und diesen Reichstag auflösen. Der Redner legt einen Antrag vor, wonach der Reichstag die Auflösung des Reichstages verlangt.

Abg. Leicht (Bayerische Volkspartei) widerspricht der sofortigen Behandlung des Antrages, der damit zunächst erledigt ist. Der Gesetzentwurf über die Regelung des Arbeitervertrages an der deutsch-tschechischen Grenze wird ohne Aussprache in allen drei Lesungen angenommen.

Es folgt dann die erste Beratung des Gesetzentwurfes über die Reichsmohnungszählung im Jahre 1927 und die Feststellung der Zahl der Wohnungsuchenden. Die Wohnungszählung soll in allen Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern erfolgen. Die Landesbehörden können bestimmen, daß die Zählung auch auf kleinere Gemeinden erstreckt wird, oder daß sie in Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohnern unterbleibt.

Abg. Dr. Fick (Bölk.) fordert eine Statistik über die ökonomische Einwanderung seit 1914, die zur Wohnungsnot erheblich beigetragen habe.

Auf Antrag des Abg. Steiniger (Dnt.) wird die Vorlage dem Wohnungsausschuß überwiesen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes zur Änderung der Gewerbeordnung über die Zulassung zum Gebammenberuf. Darnach können u. a. die Länder insbesondere die Niederlassungsfreiheit einschränken.

Auf Antrag des Abg. Esser (Str.) wird die Vorlage dem sozialpolitischen Ausschuß überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Das Haus vertagt sich auf Donnerstag 3 Uhr. — Kleine Vorlagen (Gerichtskosten, Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.)

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 20. Januar 1927.

Amthliches. Amtmann Dr. Pfähler beim Oberamt Leonberg wurde seinem Ansuchen entsprechend in den dauernden Ruhestand versetzt.

Die Grippe im Lande. Die Grippe breitet sich im Lande immer weiter aus. In Köngen, O.A. Ehlingen sind die Schulen auf 10 Tage geschlossen worden. Ebenso in Freudenstadt, O.A. Besigheim. In Besigheim selbst und bei der Ortskrankenkasse wurden 123 Grippekranken gemeldet. Im Bezirk sind einige Todesfälle festgestellt worden. In Rotenburg fehlten am Montag zum erstenmal in der Schule an Grippe erkrankte Kinder. In Oberlenningen breitet sich die Krankheit immer mehr aus, doch tritt die Epidemie nicht bösartig auf. In Kirchheim a. N. sind einige schwere Fälle vorhanden. In Friedrichshafen liegen ganze Familien krank darnieder, doch nimmt die Krankheit mit wenigen Ausnahmen einen gutartigen Verlauf. In Baienfurt, O.A. Ravensburg hat die Grippe schon einige Opfer gefordert. In Wiesenstetten, O.A. Horb gibt es in vielen Häusern Kranke, auch einige Schwerkranken. In Sigmaringen mußte wegen zahlreicher Grippeerkrankungen das Gymnasium vorläufig geschlossen werden. In Nieningen a. F. hat die Grippe ganze Familien ergriffen, die Schule ist geschlossen worden. In Stuttgart hatte die Ortskrankenkasse pro Woche einen Zugang von 1000 Kranken, über 6 Prozent der Versicherten sind krank oder rund 10 000. In den Schulen sind mindestens 3000 Kinder krank. Schätzt man dazu die übrigen Kranken, so dürfte sich in Stuttgart der Krankenstand zurzeit auf 12—15 000 Personen stellen, die an grippeähnlichen und fatarischen Erkrankungen aus Haus und aus Bett gefesselt sind. Andere Schätzungen gehen bis auf 20—25 000. Im allgemeinen verläuft die Epidemie gutartig, doch sind immer wieder auch Todesfälle zu verzeichnen.

Darlehensgewährung zu Wohnungsbauten. Im Württ. Staatsanzeiger erscheint folgende amtliche Bekanntmachung der Wohnungskreditanstalt: Es mehren sich die Fälle, in denen Bauherren mit der Errichtung von Wohngebäuden beginnen, ohne die zur Fertigstellung notwendigen Mittel zu besitzen; die Bauherren sind deshalb häufig nachträglich genötigt, einen Antrag auf Darlehensgewährung bei der Wohnungskreditanstalt zu stellen. In weiteren zahlreichen Fällen ist zwar ein solcher Antrag bei der Wohnungskreditanstalt oder bei der Gemeinde eingereicht, es wird aber mit dem Bau bereits begonnen, ohne daß die Entscheidung über das Gesuch abgewartet wird. Vielfach geraten die Bauherren auf diese Weise in große Schwierigkeiten, die Bauten bleiben aus Mangel an Mitteln stecken. Trotz aller bisherigen Warnungen wird geglaubt, aus der Tatsache des Baubeginns und des dringend gewordenen Geldbedarfs einen Anspruch auf beschleunigte Darlehensgewährung ableiten zu dürfen. Damit würden aber vielfach Bauherren unterstützt, deren Wohnungsbedarf durchaus nicht als vorrangig anerkannt werden kann, auch wäre ein Eingreifen der Wohnungskreditanstalt bei ungewöhnlicher Planung hinsichtlich der Größe oder der inneren Anordnung der Räume oder bei schlechter Aufengestaltung nicht mehr möglich. Berücksichtigt man noch, daß die der Wohnungskreditanstalt für das Baujahr 1927 zunächst zur Verfügung stehenden Mittel zu einer Befriedigung der sehr zahlreich gestellten Anforderungen nicht ausreichen, so würde durch ein solches Verfahren eine gerechte Verteilung der Darlehen unmöglich gemacht. Es wird daher wiederholt dringend abgeraten, vor Sicherung der gesamten erforderlichen Mittel mit Bauen zu beginnen.

Beuren. (Glück im Stall.) Der Straßenwart Georg Bürtle erhielt dieser Tage von einer Kuh zum zweitenmal in drei Jahren Zwillingssäbber, sodaß er in diesem Zeitraum fünf gesunde Kälber von derselben erhalten hat.

Nagold, 19. Jan. (Ausstellung des Geflügel- und Kanarienzüchtervereins.) In einer am Sonntag stattgefundenen Versammlung wurde beschlossen, die aus Anlaß des 30jährigen Vereinsjubiläums im März geplant gewesene Ausstellung auf den November zu verschieben, um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich in der Jagt von Tieren bis dahin entsprechend vorzubereiten.

Vom Bezirk Calw. Die Staatsstraße Althengstett-Simmohheim macht bei der Einmündung in die Gemeinde Simmohheim bekanntlich eine große nach Westen gerichtete Ausbiegung und führt in einem scharfen und steilen Bogen in den Ort hinein. Dieser „Stich“ hat schon manche Verwünschungen auf sich war nicht ungefährlich zu

passieren. Durch einen Brandfall im vorigen Jahre war nun die Möglichkeit gegeben, die Straße in annähernd gerader Linie in den Ort einzuführen, wenn ein neben dem Brandobjekt stehendes, aber verschont gebliebenes Wohnhaus dem Vorteil der neuen Straße geopfert wurde. Die Gemeinde hat dieses Haus erworben und abbrechen lassen, um so dem gehegten Bedürfnis abzuhelfen und zur Korrektur der Straße auszunützen. Die Arbeiten zur Schaffung der neuen Straße dürften bald in Angriff genommen werden.

**Freundenstadt, 19. Januar. (Unfall.)** Am Montag vormittag fuhr der Fuhrmann Eckardt mit beschleunigtem Tempo mit zwei schwer beladenen Holzschlitten die Lößburgerstraße herunter. Dabei kamen die Pferde in Galopp, sodaß Eckardt die Gewalt über sein Fuhrwerk verlor und das Fuhrwerk auf das Gasthaus zum Hecht auf fuhr. Der durch den Anstoß verursachte Gebäudeschaden beläuft sich auf rund 200 Mark.

**Schopfloch, 19. Jan. (Brandfall.)** Gestern abend brach in dem Haus des Polizeidiener's Faust Feuer aus; es war in kurzer Zeit ein Trümmerhaufen. Die Feuerwehr von hier mußte ihre ganze Kraft einsetzen, um die angrenzenden Gebäude zu retten und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Nach Eintreffen der Motorspritze von Freudenstadt sowie der Feuerwehren von Dornstetten, Glatten, Lumlingen, war bald jede Gefahr beseitigt. Der Abgebrannte, der versichert ist, konnte außer dem Vieh nichts retten. Seine ganze Habe wurde ein Raub der Flammen. Das Feuer soll durch Kurzschluß entstanden sein.

**Horb. Eines raschen Todes** starb hier Frau Jann Kedarjulmer, die unter großer Teilnahme zu Grabe getragen wurde. Mit ihr ist eine große Wohltäterin der Armen dahingegangen, die auch viel für die verwundeten und kranken Soldaten in den Lazaretten hier getan hat. Sie war die Gründerin und verdienstvolle Beraterin des hiesigen israelitischen Frauenvereins.

**Bad Niedernau.** Dem Vernehmen nach zieht der am 1. April v. J. aufgezojene Pächter Biesinger, früher auf der Solitude, am 31. März d. J. wieder ab. Die Handwerkskammer Reutlingen sieht sich veranlaßt, für Bad und Handwerker-Erholungsheim einen neuen Pächter zu suchen. Die alte Familie Raidt, welche viele Jahre Besitzerin des Bades und nachher einige Jahre Pächterin des Handwerker-Erholungsheimes war, hat den Betrieb in musterhafter Weise geführt und in die Höhe gebracht.

**Wildbad, 19. Jan. (Ertrunken.)** Vom Tode überrascht wurde abends im Schwannensee (Kurgartenanlagen) der 60 Jahre alte Anlagenarbeiter Wilhelm Weber. Er war mit Wegausbesserungsarbeiten beschäftigt, mußte ein Bedürfnis befriedigen und geriet, wahrscheinlich von einem seiner Anfälle betroffen, in bewußtlosem Zustande in den hart daneben gelegenen, wenn auch zurzeit nicht tiefen Schwannensee, wo er, da er sich keine Hilfe mehr gel konnte, ertrunken ist.

**Württ. Landestheater.** Die Uraufführung der Oper „Rosanna“ von Rudolf Peterka mußte wegen mehrerer Erkrankungen vom 20. Januar auf den 29. Januar verschoben werden. Die Uraufführung von Grillparzer's „Das goldene Vließ“ ist am Sonntag, den 23. Januar.

**Ludwigsburg, 19. Jan.** Ein weiterer Bewerber um die Stadtverordnetenstelle, Oberbürgermeister Scherer in Tuttlingen hat nun auch seine Bewerbung zurückgezogen. Damit haben sich die Wahlausichten des Amtmann Geißler wesentlich verbessert.

**Winnenden, 19. Jan. (Tödlicher Autounfall.)** Am Samstag nacht wurde auf der Straße zwischen Winnenden und Bertmannsweiler Mauermeister Kidel von hier von einem von Badnang herkommenden Auto überfahren, wodurch er schwere innere und äußere Verletzungen erlitt. Andern Tags ist er seinen Verletzungen erlegen.

**Großbottwar, 19. Jan. (Weiterer Steinzeitfunden.)** Etwa 500 Meter westlich von Kleinbottwar konnte eine größere Steinzeitfunden festgestellt werden, ebenso eine solche bei dem kürzlich entdeckten römischen Gutshof, etwa 1 Kilometer westlich von Steinheim, an der Straße nach Höpfigheim. Interessant ist, daß dieser ausgedehnte Gutshof auf und neben einer feinschichtigen Schicht liegt. Ein neuer Beweis dafür, daß die Römer sich besonders gerne dort ansiedelten, wo sie alten Kulturboden vorfanden. Rechts der genannten Straße liegen eine Menge feinschichtige Wohnstätten bis zur Höhe bei Höpfigheim. Es mögen wohl über 100 gewesen sein.

**Göppingen, 19. Jan. (Besuch des Staatspräsidenten.)** Staatspräsident Bazille stattete in Begleitung der Göppinger Industrie einen Besuch ab. Unmittelbar nach der Ankunft besuchte der Staatspräsident den Oberbürgermeister auf dem Rathaus. Sodann folgte die Besichtigung einer Reihe von Betrieben, wobei auch die ältesten Arbeiter und Betriebsräte begrüßt wurden. Anschließend an die Besichtigungen fand im Hause von Kommerzienrat Dr. Böhringer ein Frühstück im engsten Kreise statt. Der Nachmittag war wiederum mit Besichtigungen ausgefüllt. Den Abschluß des Tages bildete ein Abendessen im Göppinger Schützenhaus, wozu der Göppinger Industriellenverband die Gäste und seine Mitglieder eingeladen hatte. Namens der Industriellenverbände begrüßte Dr. Daur den Staatspräsidenten. Staatspräsident Bazille dankte für die freundliche Begrüßung. Man dürfe nicht glauben, daß nach den Anzeichen der Besserung, die sich jetzt bemerkbar machen, Deutschlands Befreiung und der Wiederaufbau der deutschen Industrie ohne Rückschlüge werde erfolgen können. Die württembergische Regierung sei nicht industrie-feindlich. Sie habe nur das Bestreben, zwischen den Interessen aller Volks- und Berufsstände einen gerechten Ausgleich zu schaffen. Ihre finanziellen Maßnahmen seien vielfach nur die Auswirkung der Finanzgebarung des Reiches und des Reichstages. Sodann verteidigte er die Haltung der württ. Regierung gegenüber den Handelsverträgen. Niemand sei mehr von der Bedeutung des Unternehmertums für das Wohlfahrt der Wirtschaft überzeugt, als er selbst. Auch die württ. Regierung werde stets bemüht sein, dem Unternehmertum Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Am den Wiederaufstieg Deutschlands zu erreichen, gelte es eine Einheitsfront aller produktiven Stände zu schaffen. Insbesondere müssen etwa aufgetretene Mißverständnisse zwischen Industrie und Landwirtschaft beigelegt werden. So notwendig eine gesunde Landwirtschaft für das Wohl eines Volkes sei, so notwendig sei bei der Entwicklung, die Deutschland genommen habe, auch eine lebensfähige Industrie. — Der Syndikus der Göppinger Industriellenverbände, Rechtsanwalt Dr. Präßler, hielt sodann einen Vortrag über die Entwicklung der Industrie im Bezirk Göppingen.

**Oberlenningen, 19. Jan. (Abgestürzt.)** Der älteste in der hiesigen Fabrik angestellte 69jährige Meister Späth stand auf einer Leiter und war damit beschäftigt, eine sogenannte Planke loszuschrauben. Diese gab plötzlich nach, Späth bekam das Ubergewicht und fiel zu Boden, wodurch er einen Oberschenkelbruch erlitt.

**Regingen, 19. Jan. (Todesfall.)** Am Sonntag starb im Alter von 74 Jahren nach schwerer Krankheit Professor Paul Raier. 30 Jahre lang hat er mit seltener Treue und Tapferkeit die hiesige Realschule geleitet.

**Jussenhausen, 19. Jan. (Schwerer Unfall.)** Morgens geriet ein 59 Jahre alter Mann nach dem Verlassen eines Straßenbahnzugs durch seine Unachtsamkeit zwischen den Motor- und Anhängewagen und wurde von letzterem überfahren. Er erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß der Tod augenblicklich eintrat; es war ihm der Kopf abgefahren worden. Fremdes Verschulden liegt nicht vor. Es handelt sich um den Schreinermeister Georg Schmied.

**Heilbronn, 19. Jan. (Das Grab des Rätchens von Heilbronn.)** In der nordöstlichen Ecke des alten Friedhofs wurde eine größere Anzahl von Familiengräbern wieder gesäubert und hergerichtet. Achtlos gehen die Menschen dort vorbei, und doch liegt dort eine Persönlichkeit, die Heilbronn nach außen weit bekannt gemacht hat — durch Kleist's „Rätchen von Heilbronn“. Ihr Grab ist dort und trägt die Aufschrift: Hofrat Dr. Kleist — dessen Gattin Elisabeth geb. Kornacher, geb. den 4. November 1773, heimgegangen den 18. Mai 1858. — Vikelotte Kornacher, die Tochter des letzten Bürgermeisters Kornacher der freien Reichsstadt Heilbronn, hat in jungen Jahren Kleist, der hier zu Besuch weilte, die Anregung zu einer Dichtung gegeben.

**Ising, 19. Jan. (Tödlicher Unfall.)** Der 15jährige Bauernsohn Martin Katterer in Bollsternang machte sich in der Stallung des elterlichen Anwesens an der elektrischen Leitung zu schaffen. Er hantierte mit einem Steektast und kam dabei mit der direkten Leitung in Berührung. Bei seinem Auffinden kurz nachher lag er bereits entseelt am Boden.

**Friedrichshafen, 19. Jan. (Einen Fingerring verschluckt.)** Zur Warnung an die Eltern sei ein Vorkommnis mitgeteilt, das sich kürzlich in der Familie eines hiesigen Geschäftsmannes ereignete. Dessen sechsjähriges Mädchen hatte beim Abziehen eines Fingerringes mit den Zähnen diesen verschluckt. Der Ring blieb anfänglich in der Speiseröhre stecken, glitt dann aber allmählich weiter in den Magen. Bis heute ist er noch nicht zum Vorschein gekommen.

**Vom Bodensee, 19. Jan. (Neue Bodenseedampfer.)** Im Laufe dieses Jahres sollen einige neue Bodenseedampfer unter Ausnutzung der neuesten technischen Errungenschaften erbaut werden. Lindau wird einen neuen Dampfer von 1000 Personen Tragfähigkeit erhalten.

**Aus Baden**

— **Schneefälle im Schwarzwald.** Der ganze Schwarzwald bietet in seinen Lagen über 600 Meter ein prachtvolles Winterbild; alles weit und breit im frischen Neuschnee. Die Schneefälle setzten bereits am Sonntag ein. Nach kurzer Unterbrechung schneite es Montag vormittag abermals, worauf Abkühlung einsetzte und eine ziemlich helle Nacht folgte. Bei rüchläufigen Temperaturen verschob sich die Frostgrenze weiter nach unten; in Höhen von 700 Metern herrschte ein bis zwei Grad Kälte. Dienstag früh setzte der Schneefall erneut und anhaltend ein. Die Neuschneemenge ist auf 10 bis 15 Zentimeter zu schätzen. Im ganzen sind die Sportverhältnisse für den Schilauß zurzeit sehr günstig, und bis in die Bahnhaltungen, von denen aus auch die Schlitten verkehren, benützlich. Die Schneehöhen betragen in Mittellagen 40 bis 70 Zentimeter, über 1000 Meter 70 bis 100 Zentimeter und mehr.

**Freiburg, 19. Jan. (Die Grippe in der Schweiz und in Baden.)** Aus den an Baden angrenzenden Gebieten der Schweiz wird mehr und mehr ein Abflauen der Grippe-epidemie gemeldet. Die Zahl der Todesfälle beträgt aber durchschnittlich immer noch 25 bis 27 pro Berichtswoch. Dagegen zeigt sich in Oberbaden bisher noch wenig Neigung zum Zurückgehen. Verschiedene Schulen sind geschlossen worden. Die Epidemie nimmt weiterhin einen gutartigen Verlauf.

**Du bist mein!**

Roman von H. v. Erlin

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

36. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Um aber hatte schuldlos das erlittene Geschick gesamt! und stand bescheiden beiseite, bis die Tante, die ihr in diesem Augenblicke wie eine erhabene Märtyrerin erschien, das Zimmer verlassen hatte, dann ging sie mit kleinen, langsamen Schritten hinter ihr her, um, sobald sie die vornehme Gestalt nicht mehr sah, nach Better Egon's Gemach zu eilen. Die Tür dieses Zimmers, das ihrer Eitelkeit bisher als siebenfach versiegeltes Heiligtum gegolten, riß sie auf und stürzte über die Schwelle. Egon stand am Fenster und starrte in den Hof hinab, sie rief ihm zu:

„Du — sie sind da — sie sind da!“  
Mit unmaßnahmlicher Richtigkeit drehte der Angerissene sich herum und ließ das Ronokel aus dem Auge fallen.  
„Sie — wer? Die verehrlichen Bravands?“  
„Ja — ich habe sie zuerst gesehen und in den Salon geführt — und weißt du, die beiden — ich bin einfach sprachlos! Nun, du wirst ja selber sehen — Madeleine sieht fabelhaft verändert aus! Du, ob das die Liebe macht?“

Ein verdächtigtes Zucken lief um Egon's Mundwinkel, indes seine Stimme ungewöhnlich barsch klang, als er kurz erwiderte:  
„Möglich! Dann hast du ja auch noch Hoffnung, dich etwas zu verändern!“

Wieder eine Anspielung auf die ihr mangelnde Eitelkeit! Sie wollte auffahren, bezog sich aber in plötzlicher Mitleidsregung und trat ihm vertraulich näher.  
„Sieh mal, Egon, du mußt das nicht so nehmen, nicht so schwer, meine ich. Mußt es vergessen lernen, daß er und nicht du sie gekriegt hast. Du wirst schon auch noch einmal eine andere finden. Und sie liebt ihn nun doch so herzlich — man sieht es auf den ersten Blick — und

er ist ja auch wohl eigentlich so nach ihrem Geschmack, ein noch schärferer Mann als du —“

„Was du sagst!“ Ein kurzes Anstachen grimmigem Humors.

„Ja, er ist der interessanteste Mann, den ich jemals sah. So das Äußere, Käsevolle — und wenn er so ein bißchen lacht, und die Zähne blitzen darunter vor. Dann diese wunderschönen Augen — diese dunkle Tiefe —“  
„Au!“ machte Egon, und es blieb ungewiß, ob der Bechauer der dunklen Tiefe galt oder dem zwickenden Fingerdruck womit Ulla in begeisterter Selbstvergessenheit seinen Arm gefaßt hatte. Auf dem Absatz sich herum-drehend, verließ Better Egon das Zimmer und ließ das Elefantentüchlein stehen, das erschreckt und betroffen förmlich in sich zusammenbrach.

„Ja, war er denn etwa eifersüchtig. Hatte er noch nicht verstanden? War es ihm doch etwa tiefer gegangen, als bloß bis in das Portemonnaie hinein? Ganz geknickt schlich sich Ulla davon, diesem neuen Gesichtspunkte nach-grübelnd.“

Denken im Salon hatte zwischen dem Ehepaar Bravand und der Gutsherrin die Begrüßung stattgefunden. Mit ernstem und starrem Gesicht, wie eine Niobe, war die Dame des Hauses eingetreten und war auf Madeleine zugegriffen. Den an ihrer Seite stehenden Mann schien sie nicht zu gewahren.

„Meine liebe Madeleine, du hast uns eine so ungeheure, mir noch immer unfassliche Ueberraschung bereitet, wir sehen uns unter so völlig veränderten Umständen wieder, daß ich kaum weiß!“

„Hat dir der Gedanke, daß ich mich eines Tages verheiratet würde, so fern gelegen, Tanichen, daß die Tatsache dich so überraschen konnte? Ich fürchte doch nicht, dir dadurch fremd geworden zu sein. In mir wenigstens kannst du trotz der veränderten Umstände in jeder Beziehung unverändert die Alte sehen.“

Mit einem seinen, lebenswichtigen Nicken hatte es Madeleine gesagt, und die Gutsherrin hatte dieses seine Nicken recht verstanden, ihr kluges Ohr hatte die tiefere Bedeutung dessen erfaßt, was hinter dem — „in jeder Beziehung unverändert die Alte“ — sich verbarg — Madeleine's Zustimmung, daß die hiesigen Zuschüsse den Verwandten ohne jeden Abzug wieder zur Verfügung ständen.

Ein Zell der heroen Enttäuschung, die diese ihre ihr ge-bracht, schwand damit, und die Eifernde, die sie um-gab, schmolz dahin. Sie hob die Arme und Madeleine umfassend, hauchte sie einen Kuß auf deren Stirn.

„Ich wünschte dir alles Glück, meine liebe Madeleine — möchtest du es finden.“  
Es klang schwer und ernst, wie einer Pythia träuber Schicksalspruch.

„Ich habe mein Glück gefunden, und hier, Tante Clementine, steht mein Mann.“  
Ein stolzer Ton und stolz die Bewegung, mit der Madeleine unter Egon's Arm den ihren schob.

Er war nicht länger zu übersehen, und er war um Madeleine's willen nicht einfach abzutun.

So streckte sie denn ihre Rechte Hartmut Bravand entgegen.  
„Ich heiße Sie auf Höfstein willkommen, Herr Bravand.“

Ein straffes Bernelgen, ein straffer Ton —  
„Ich sage Ihnen Dank dafür, gnädige Frau“ — und Hartmut hatte die ihm dargereichten Fingerzippen, statt in ersterbender Demut seine Lippen darüber zu neigen, mit herzlichstem Druck gefaßt und wieder irtgegeben.

Man hatte Platz genommen. Der Gutsherrin Blick war dabei hingelitten zu dem geöffneten Nebenzimmer. Ob wohl Egon hereintreten oder ob er vorziehen würde, für dieser ersten Besuch nicht dahin zu sein?

Das letztere hatte Egon auch erwogen, als er in so schroffer Weise sich vor Ulla's begeisterter Schilderung gerettet hatte.

Reifen vor den Bravands —? Doch ausgeschoben wäre ja nicht aufgehoben gewesen. Möchte also die peinliche Angelegenheit so schnell als möglich erledigt werden! Und mit seinen geräuschlos müden Schritten hat er durch die Reihe der ineinandergeschobenen Zimmer sich dem Salon genähert.

Dann aber war er plötzlich stehen geblieben, hatte eine Bewegung rückwärts gemacht und im gleichen Augenblicke sich die Frage gestellt, der auch Ulla mit Herzspitzen nachsah.

(Fortsetzung folgt.)



**Karlsruhe, 19. Jan.** (Stromförderung infolge eines Anstufes.) Im Schalterhaus Scheibenhart des Badenwerks geriet ein Monteur mit einer unter Spannung stehenden Leitung von 100 000 Volt in Berührung. Die Folge war Kurzschluss, durch den der Mann im nächsten Augenblick zu einer Feuerfäule verwandelt wurde. Zur Befreiung des Berunglückten musste die ganze Leitung der 100 000 Volt ausgeschaltet werden, sodass das gesamte Stadtgebiet bis zur Beendigung der Rettungsarbeiten, die etwa eine halbe Stunde in Anspruch nahmen, ohne Strom war. Trotz des raschen Eingreifens dürfte der schwerverletzte Monteur, der furchtbare Brandwunden erlitt, kaum mit dem Leben davorkommen. Es handelt sich um den Monteur Ufer, der nicht beim Badenwerk selbst, sondern bei einer Firma in Baden-Baden beschäftigt war, die an dem Erweiterungsbau des Schalterhauses beteiligt ist.

**Unfall im Zirkus Sarrafani**

**Stuttgart, 20. Januar.** (Unfall im Zirkus Sarrafani.) Der Zirkus Sarrafani scheint mit Stuttgart kein Glück zu haben. Die gestrige Eröffnungsvorstellung musste infolge eines unliebsamen Zwischenfalls kurz vor dem Beginn abgebrochen werden. Nachdem schon die Stadthalle sich zum größten Teil mit Zuschauern gefüllt hatte, stürzte plötzlich ein Teil der vom Zirkus eingebauten Tribünen ein. Es gab etwa 45 Leichtverletzte und eine große Aufregung im Zuschauerraum. Sofort wurde die Feuerwehr alarmiert, die jedoch nicht mehr eingzugreifen brauchte. Sanitätspersonal und die Angestellten des Zirkus griffen sofort ein, um die Ordnung wieder herzustellen. Da jedoch befürchtet wurde, dass noch andere Teile der Tribünen gleichfalls einstürzen könnten, machte Direktor Stojch bekannt, dass die Vorstellung im Interesse der Sicherheit des Publikums ausfallen würde. Die Karten behalten für Donnerstag ihre Gültigkeit.

Zu dem Unglück im Zirkus Sarrafani erfahren wir noch von der Polizeidirektion, dass es sich um eine mit 442 Personen voll besetzte Tribüne handelt, die sich von einem halben Meter Höhe bis zu 4,2 Meter nach oben erstreckt. Durch den Druck der Belastung wurde die Tribüne nach vorn geschoben. Die darauf stehenden Personen wurden teils zwischen den Stühlen, teils zwischen den Brettern eingeklemmt. Die Zahl der Verletzten hat sich nach neuen Angaben auf 57 erhöht. Es handelt sich vorwiegend um leichte Hautabschürfungen und Quetschungen. 22 Personen wurden in Krankenhäuser eingeliefert. Die übrigen konnten sich sofort nach Hause begeben. Die schwersten bei dem Unfall vorgekommenen Verletzungen sind ein Fußbruch und ein Rippenbruch. Zur Zeit sollen sich noch 5 Personen in den Krankenhäusern befinden. Die Feuerwehr war außerordentlich rasch zur Stelle und zwar deshalb, weil sich ein Nebenmelder durch den Schlag, der bei dem Unfall entstand, von selbst auslöste. Dadurch wurde zunächst die Cannstatter Feuerwache automatisch alarmiert. Der bei der Vorstellung anwesende Branddirektor Müller berief dann auch noch die Feuerwache 1.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Das Eisenbahnunglück bei Langenbach.** Dem Kottensführer Johann Herich in Langenbach in Bayern, auf dessen Verschulden die Langenbacher Eisenbahnkatastrophe vom 13. August vorigen Jahres, bei der 12 Personen den Tod fanden, zurückgeführt wird, ist nunmehr die Anklageschrift zugestellt worden. Die Anklage lautet auf fahrlässige Tötung in zwölf Fällen.

**Großfeuer in der A. C. G.** Nachts gegen 2 Uhr ist in den Werken der A. C. G. in der Beunnenstraße in Berlin ein großes Feuer ausgebrochen. Fabrikfeuerwehr und Stadtfeuerwehr hatten mehrere Stunden lang zu tun, um den Brand zu löschen. Die große Montagehalle, in der der Brand ausbrach, ist zum Teil ausgebrannt und schwer beschädigt. Die Beschädigungen sind derart, dass etwa die

Hälfte der in der Halle beschäftigten Arbeiter nach Hause geschickt werden mussten, weil für sie keine Arbeitsstätte verfügbar war.

**Polzdiebstahl in Berlin.** Aus einem Posthandwagen, der am Dienstag abend, wie allabendlich, nach dem Hauptpostamt in der Eberswalder Straße befördert wurde, und der außer Wertgegenständen einen Geldsack mit 7500 Mark enthielt, wurde kurz vor der Einfahrt in den Hof des Hauptpostamts der Geldsack entwendet.

**Französische Protestkundgebungen gegen die Rheinlandräumung.** Die „Patriotische Jugend“ Frankreichs veranstaltete gleichzeitig in 300 französischen Städten Kundgebungen gegen eine vorzeitige Rheinlandräumung. In Paris wurde nach Reden des Vizepräsidenten des Senats Herou, des Abgeordneten der republikanisch-demokratischen Union Bousteille und des bekannten Deputierten Laittinger eine Entschließung gefasst, in der gegen den Plan einer vorzeitigen Rheinlandräumung protestiert wird.

**Kaiserin Charlotte gestorben.** Kaiserin Charlotte, die Witwe des Kaisers Maximilian von Mexiko, ist in Brüssel gestorben.

**Aus dem Gerichtssaal**

**Die Morbidität von Baden-Baden vor dem Schwurgericht**

**Karlsruhe, 19. Jan.** Unter der Beschuldigung des Mordes hatte sich vor dem Schwurgericht der 29 Jahre alte, in Mailand als Deutscher geborene, verheiratete und zuletzt in Aßern wohnhafte Händler Paul Popo zu verantworten, der anlässlich d. am 9. Juni v. Js. abends zwischen 6 und 7 Uhr in Baden-Baden in der Salzenbergsstraße den 24 Jahre alten Pferdehändlerlehrling Kurt Dreifuss vorfälschlich und mit Ueberlegung durch einen Schuss aus einer Mauerrevolver, der in den Hinterkopf traf, auf der Stelle getötet zu haben. 24 Zeugen waren geladen sowie vier Sachverständige. Das Gericht kam einstimmig zu einem Freispruch.

**Handel und Verkehr.**

**Wirtschaft**

**Zinsermäßigung der Deutschen Rentenbank und der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt.** Die Deutsche Rentenbank und die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt (Landwirtschaftliche Rentenbank) haben im Hinblick auf die Herabsetzung des Reichsbankdiskontsatzes die Zinsen für die von ihr ausgegebenen Vermögenskredite ebenfalls auf 5 Prozent, für die in den Anstalten, die mehrere Zinskonten haben, auf 4,5 bzw. 4 Prozent herabzusetzen. Die Zinsermäßigung tritt gegenüber den Kreditinstituten mit Wirkung vom 11. Januar d. J. ab in Kraft. Gegenüber dem Publikum hat die Ermäßigung, soweit es sich um einen laufenden oder Pauschalzins handelt, ebenfalls mit Wirkung vom 11. Januar d. J. ab zu erfolgen. Soweit es sich um Wechselkreditkonten handelt, tritt die Ermäßigung gegenüber dem Publikum von der nächsten Refinanzation ab ein, mit der Maßgabe, dass, soweit der Wechsel über drei Monate vom 11. Januar d. J. ab gerechnet, läuft, von diesem Tage ab eine Wiedereinstellung in vollem Umfange zu erfolgen hat. Der Höchstzinssatz, den der Publikum bei den Kreditinstituten (Banken, Sparkassen, Genossenschaftsbanken) zu zahlen hat, beträgt demnach 7,25 Prozent einschließlich aller Kommissionen mit Ausnahme des Wechselrembels, der besonders belastet wird.

**Börsen**

**Berliner Börse vom 19. Jan.** Bei Beginn machten sich Zeichen einer Realisationsneigung bei der Spekulation bemerkbar. Andererseits bestand aber auch weitere Kauflust für einzelne Spezialwerte und namentlich für Montanwerte. Die Kursbewegung wies daher von vornherein recht große Unregelmäßigkeiten auf. Erhebliche Rückgänge erlitten einzelne Maschinenfabrikaktien. Der Anlagemarkt blieb ruhig bei kaum veränderten Kursen. Verkehrssandbriefe neigten gleichfalls nach unten. Geld war bei unveränderten Sätzen sehr knapp. Die Börse schloss bei vorwiegender Realisationsneigung mäßig abgeschwächt.

**Getreide**

**Berliner Produktenbörse vom 19. Jan.** Weizen märk. 205-209, Roggen märk. 246-250, Gerste 217-245, Hafer 194-207, Hafer märk. 180-190, Mais loco Berlin 185-187, Weizenmehl 35 bis 37,75, Roggenmehl 34,50-36,50, Weizen- und Roggenkleie 14 bis 14,25, Viktorienerbis 62-66, H. Speiseerbsen 30-32, Futtererbsen 21-24. Tendenz: fest.

**Märkte**

**Seibronner Schlachtviehmarkt vom 19. Jan.** Zufuhr: 46 Jungkinder, 9 Kühe, 80 Kälber, 120 Schweine. Erlös aus je 1. Bannier

Lebendgewicht: Junarkinder 1. 54-58, 2. 47-50, Kühe 1. 20-34, 2. 19-24, Kälber 1. 74-78, 2. 68-71, Schweine 1. 74-78, 2. 69 bis 72. A. Marktverlauf: lebhaft.

**Müser Schlachtviehmarkt vom 18. Jan.** Zutrieb: 3 Ochsen, 10 Ferkel, 10 Kühe, 16 Rinder, 146 Kälber, 207 Schweine. Preise: Ochsen 1. 46-48, Ferkel 1. 44-48, 2. 40-42, Kühe 2. 28-32, 3. 18-26, Rinder 1. 48-50, 2. 44-46, Kälber 68-70, 2. 62-66, Schweine 68-70, 2. 64-68. A. Marktverlauf: In allen Gattungen langsam.

**Müser Schlachtviehmarkt vom 18. Jan.** Zutrieb: 13 Ochsen, 18 Kühe, 34 Rinder, 12 Ferkel, 6 Kälber, 284 Schweine. Preise: Ochsen 1. 54-56, 2. 48-52, Ferkel 1. 52-56, 2. und 3. 48 und 45, Kühe 2. und 3. 32 und 25, Rinder 1. 56-60, 2. 51-56, Kälber 2. 80-84, 3. 75-78, Schweine 1. 78-81, 2. 76-79, 3. 73 bis 75. A. Marktverlauf: langsam.

**Altensteig, 20. Januar.** (Marktbericht.) Dem gestrigen Viehmarkt waren zugeführt: 182 Stück Ochsen und Stiere (Paar 900-1400 M.), 35 Stück Kühe (Stück 250-400 M.), 29 Kälber (Stück 400-600 M.), 36 Stück Jungvieh (Stück 150-300 M.). Handel anfänglich etwas gedrückt, nachher lebhaft. Dem Schweinemarkt waren zugeführt: 160 Stück Milchschweine, Preis pro Paar 35-70 M., 60 Stück Läuferchweine, Preis per Paar 90-180 M. Handel lebhaft.

**Haslach, 17. Jan.** Der heutige Schweinemarkt war mit 5 Läufern und 300 Ferkeln besetzt. Der Preis für das Paar Läufer stellte sich auf 70-90 Mark und für das Paar Ferkel auf 20-54 Mark. Der Geschäftsgang war gut. Auf dem Wochenmarkt heute morgen kostete frische Butter durchweg 1,20 bis 1,25 Mark. Am Schluss wurde auch vereinzelt 1,40 bis 1,50 Mark bezahlt. Eier kamen auf 15 bis 17 Pfg. zu stehen.

**Holz**

**Beuren O. A. Nagold.** (Holzverkauf.) Bei dem am Dienstag, dem 18. d. M., auf dem Rathaus in Beuren stattgefundenen Kadelstammholzverkauf wurden durchweg die Preise von 130 Proz. der Grundpreise erzielt.

**Befehlswesfel**

**Nagold.** Gottlob Wiedmair, Fahrmann, Nagold, kaufte das Anwesen des Badenhuts, Egenhausen, um den Preis von 5000 Mark.

**Amüliches**

Vom Oberamtsbezirk Freudenstadt.

**Fastnacht 1927**

Das Ministerium des Innern hat am 28. November 1926 angeordnet, dass für das Jahr 1927 jedes Fastnachtstreiben auf öffentlichen Straßen und Plätzen verboten ist.

**Letzte Nachrichten.**

**Botschafter Solf abgereist**

**Berlin, 20. Jan.** Der deutsche Botschafter in Tokio, Dr. Solf, ist gestern abend von Berlin abgereist, um über Russland nach Japan zurückzufahren, wo er, wie gemeldet, die deutsche Republik und den Reichspräsidenten persönlich bei den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Kaiser von Japan vertreten wird.

**Für die Begnadigung der Leiserder Attentäter**

**Berlin, 20. Jan.** Der Verbandsvorstand der Sozialistischen Arbeiterjugend Deutschlands bittet in einem Telegramm an das preussische Staatsministerium zu Händen des Ministerpräsidenten Braum um Begnadigung der Attentäter, da das Todesurteil auf die soziale Notlage und die dadurch bedingte psychologische Verfassung der Betroffenen keine Rücksicht nehme.

**Rettungstat eines englischen Dampfers**

**Doko, 19. Jan.** Ein englischer Dampfer rettete die elf Mann starke Besatzung eines Trawlers aus Geestmünde, der auf Grund gelaufen und gesunken war. Die Mannschaft versuchte, sich in dem einzigen Boote zu retten, das jedoch zerschmettert wurde.

**Von einem Wilderer niedergeschossen**

**Berlin, 20. Jan.** Nach einer Blättermeldung aus Jechitz bei Torgau wurde ein Oberlandjäger auf einem Kontrollgang von einem Wilderer durch einen Schuss niedergestreckt. Der Beamte wurde ins Torgauer Krankenhaus gebracht. Der Wilderer ist entkommen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

**Altensteig-Dorf**



Die Gemeinde verkauft am Samstag, den 22. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus aus Baienberg

**160 Fm. Lang- und Klobholz**

in 6 Losen und aus Langenhau, ca. 25 Festm. in einem Los im öffentlichen Auktionsverkauf. Liebhaber sind eingeladen. Den 20. Januar 1927. Gemeinderat.

**Gemeinde Breitenberg O. A. Calw.**



**Nadelstammholzverkauf.**

Die Gemeinde verkauft am Samstag, den 22. Jan. ds. Js., mittags 2 Uhr auf dem Rathaus

**ca. 200 Festmeter Langholz (Tannen und Forchen)**

Bei günstigem Angebot kann auch mehr abgegeben werden. Gemeinderat.

**Berloren**

ging am letzten Samstag ein Griff

auf der Straße von Egenhausen bis Sägewerk Theurer Altensteig

Abzugeben in den „Drei Königen“.

**Altensteig**

Heute sind eingetroffen:



**Cablian**

1 Pfund — .40 Pfg.

Cablian große

1 Pfd. — .50 Pfg.

**Schellfisch**

1 Pfund — .55 Pfg.

Schellfisch aruhe

1 Pfd. — .60 Pfg.

bei Chr. Burghard jr.

**W. Jorßami Nagold.**

**Buchenstammholzverkauf.**

Am Samstag, den 22. Januar 1927, nachmittags 1/2 Uhr, im „Ochsen“ in Rohrdorf aus Staatswald Stausen und Brand Rotbuch: 23 St. mit 15 Fm. III.-V. Kl. Losverzeichnis vom Forstamt.

**Federnreinigung Mittwoch**

Anmeldung der Anzahl der Bettstücke oder Gewichtsmengen zwecks Zeiteinteilung erbeten. Bettstücke, die wieder Verwendung finden sollen, sind mindestens 40 cm weit aufgetrennt zu bringen. Melchold Haber, Altensteig

**Bergebung v. Bauarbeiten**

Für den Wohnhausneubau des Herrn Josef Henco in Erzgrube sind die

- Gips-
- Glas-
- Schreiner-
- Schlosser-
- Tapetier- und
- Anstreicherarbeiten

zu vergeben. Die Unterlagen sind auf meinem Büro zur Einsichtnahme aufgelegt und sind Angebote bis spätestens Donnerstag, den 27. ds. Mts., abends 6 Uhr bei dem Unterzeichneten verschlossen einzureichen.

Altensteig, den 20. Januar 1927.

R. Haug, Techn. Büro.

**Neumetter.**

**Sehe mein**



**Wohnhaus mit Schreuer**

dem Verkauf aus.

Ebenso empfehle ich mein neueröffnetes

**Schuhwaren-Lager**

bestens.

Jakob Schlecht.

# Einladung

Am 31. Januar 1927 nachmittags 1 Uhr findet im „Dreikönig“ in Altensteig die

## 3. ordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt.

1. Geschäftsbericht durch den Vorsteher
2. Vortrag der Jahresrechnung durch den Rechner
3. Vortrag der Bilanz, sowie des Revisionsberichts durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats
4. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz, sowie Entlastungsbeteiligung des Vorstands u. Rechners
5. Beschlussfassung über die Verteilung des Gewinns
6. über die geplante Verlegung der Kühlenanlage
7. Beschlussfassung über einen Antrag betr. Verbutterung von Frischmilch
8. Neuwahl für die ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder
9. Vortrag von Herrn Geschäftsführer Brändle, Pforzheim über „Milchwirtschaftliche Tagesfragen“
10. Wünsche und Anträge

Etwas weitere Anträge von Genossen zur Tagesordnung müssen spätestens bis 27. ds. Mts. beim Unterzeichneten schriftlich oder mündlich eingereicht sein.

Die zur Genehmigung stehende Jahresrechnung und Bilanz liegt von heute ab acht Tage lang zur Einsicht jedes Genossen bei Rechner Kienle auf. Die Genossen werden bei der Wichtigkeit der zu Beschlussfassung stehenden Tagesordnung dringend gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Egenhausen, den 20. Januar 1927.

Vorsteher: K a l m b a c h.

### Freie Schreiner-Innung Nagold.

## Innungsversammlung

am Sonntag, den 23. Januar 1927, nachm. 2 Uhr im Gasthaus zur „Sonne“ in Ebhausen.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Kassenbericht
3. Wahl zur Handwerkskammer
4. Verschiedenes
5. Allgemeine Aussprache

Hierzu werden sämtliche Mitglieder höflichst eingeladen.  
Der Ausschuss.



## Radfahrer-Berein „Einigkeit“ Neumweiler

Zu seiner am Sonntag, den 23. Januar im Gasthaus zum „Abler“ hier stattfindenden

## Weihnachtsfeier

mit Theateraufführung, ladet der Verein herzlich ein.

Wiederholung am Sonntag, den 30. Januar mit Gabenverlosung.

Beginn je abends 7 Uhr  
Anschließend Tanz

Altensteig

Zu billigsten Preisen empfehle:

- |                |               |
|----------------|---------------|
| Karotten       | Tomaten       |
| Erbisen        | Preiselbeeren |
| Schnittbohnen  | Erdbeeren     |
| Spinat         | Mirabellen    |
| Blumentohl     | Kirschen      |
| Brechspargel   | Giffigurken   |
| Stangenspargel |               |

in verschiedenen Dosen, nur Ia. Fabrikate

J. Wurster Nachf.

## Der Wand-Kalender 1927

mit Marktverzeichnis, auf Karton gedruckt, ist zum Preise von 20 Pfg. zu haben in der

B. Kiefer'schen Buchdruckerei und Buchhandlung, Altensteig.

## Auf zum Sarrafani

Fahra kan i jeda Tag

Dear Preis, den i macha ka  
 Nicht grad wie bei d'r Eisebah  
 Rei liaber Scholli, was do fisch  
 Wenns di do nett noch Schtuagert giaz  
 No lauf dir a Billet en Hemmel, du Lemmel!  
 En 2 Stond na, en 2 Stond ruf  
 Führt Auto-Pelle 's isch toi bluff  
 Drum rennet schnell as Telefo na  
 Ond meldet Euch beim Pella a

Telefon 121.



## Krieger-Berein Ueberberg

Samstag, den 22. ds. Mts., abends 8 Uhr

## Generalversammlung

bei Kamerad Seeger, Heselbronn. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Ausschuss.

Fünfsbronn

## Dankagung.



Allen denen, die uns bei der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

Joh. Georg Lehmann, Holzbauer

so viel Liebe und Teilnahme erwiesen haben, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, den erhebenden Gesang des Singchors, sowie für die zahlreiche Begleitung zu letzten Ruhestätte von Nah und Fern, sagen herzlichsten Dank

die trauernde Gattin

Eva Maria geb. Febr mit Kindern.

# Großer Winter-Ausverkauf

vom 12. bis 25. Januar mit großen Preisermäßigungen

gestrickte Mädchenkleider mit 33 1/2% Rabatt, sämtliche Mädchenschürzen 50-100 cm lang mit 20% Rabatt, alle Wintermäntel für Herren und Knaben mit 20% Rabatt, ein Posten reinwollene Unterrockstanelle Mk. 2.50, ein Posten Glanztuch für Trachtenkleider Mk. 3.—, reinwollene Kleiderstoffe gestreift und karriert statt Mk. 6.— bis 13.— nur Mk. 4.00, 5.00, 6.00, ein Posten wollene Unterröcke Mk. 2.00

Ferner gewähre ich auf die bekannt billigen Preise meines übrigen Warenlagers während des Ausverkaufs einen Rabatt von **10 Prozent**

Verkaufe nur gegen bar

Sch bitte um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang

Kein Umtausch

# Paul Räu chle, Markt, Calw

Das Haus der guten Qualitäten

